

Staatschew einerseits und der deutschen Regierung andererseits die Konsularkonvention, die Auslieferungskonvention und die Verlängerung des Handelsvertrags unterzeichnet.

**Aus unserer Redaktionsmappe.** Eine Blütenlese aus Bettelebriefen. —

»Mit Grauen sieht heute der Jugendbildner auf die furchtbaren Ausschreitungen, die in jugendlichen, besonders auch studierenden Kreisen immer mehr um sich greifen. Wo mag da die Ursache sein? Ohne Zweifel ist eine Hauptschuld der schlechten Presse, der Jugend papieremem Feind, zuzuschreiben. Was wirft doch ein gewisser Buchhandel an Schriften, die die niedrigsten Triebe nur wecken und zur gänzlichen Entsittlichung der deutschen Jugend führen müssen, tagtäglich auf den Markt! — —

Ich habe mir deshalb zum Ziele gesetzt, eine reichhaltige Bibliothek für die studierende Jugend in unserem Gymnasium einzurichten, eine Bibliothek, in der alle für die studierende Jugend interessanten Wissensgebiete vertreten sind; denn einerseits hat ja die Jugend großes Interesse für das wahrhaft Schöne, Wahre, Gute, wenn es nur geweckt und gefördert wird; andererseits darf sich in der Tat der christlich-deutsche Buchhandel unsrer Zeit sehen lassen sowohl hinsichtlich dessen, was er in Gediegenheit des Inhaltes als auch Schönheit und Gefälligkeit der Ausstattung bietet.

An Ihre Großmut und Freigebigkeit mich wendend, ersuche ich daher um freundliche Überlassung von Büchern Ihres geschätzten Verlages und Lagers, die vielleicht durch eine Neuauflage für Sie wertlos oder aus anderen Gründen ein bescheidenes Dasein fristen.

Alles ist uns herzlich willkommen, was auf dem Gebiete der katholischen Apologetik und Aizetik, Welt- und Kunstgeschichte (Biographien großer Männer!), der verschiedenen Naturwissenschaften, besonders aber der schönen Literatur (von christlichen Schriftstellern) usw. der Jugend ohne Bedenken geboten werden kann. — — —

Brigen.

Professor Dr. G. Baldauf.\*

»Die Eben-Ezer-Vereinigung veranstaltet am 14. 10. eine Verlosung zum Besten der Soldatenmission. Unsere Soldatenmissionskasse hat noch immer ein großes Defizit, wir möchten durch diese Verlosung einen Teil desselben abtragen. Nun fehlen uns noch eine Anzahl Gewinne. Darum richten wir an Sie die herzliche Bitte, uns einige Gewinne, bestehend in Büchern usw. stiften zu wollen. Unseres herzlichen Dankes dürfen Sie gewiß sein.

Mit freundlichem Gruß

Barmen.

E. Thimm, Bundessekretär.\*

»Häufig schon sind an mich und die Fachlehrer meiner Anstalten von Lehrern und Lehrerinnen Anfragen gerichtet worden, in denen um Auskunft gebeten wurde über Lehrbücher, die in höheren Mädchenschulen, Mädchen-Mittelschulen und Volksschulen gebraucht werden, über Schulausgaben deutscher, französischer und englischer Klassiker, über Methodikbücher und Vorbereitungsbücher für den Unterricht, ferner über Bücher, die zur Vertiefung der pädagogischen Psychologie und der Pädagogik überhaupt dienen können. Diese Anfragen mehren sich in der letzten Zeit, und ihre Zahl wird, besonders von seiten derjenigen Lehrerinnen, die von unsern Anstalten abgehen, noch gewaltig zunehmen. — — —

Damit nun aber die Schülerinnen, die die Anstalt mit dem Lehrerinnen-Zeugnis verlassen haben, sich in allen pädagogischen Fragen wieder an uns wenden und auch ihre Kollegen und Kolleginnen auf uns aufmerksam machen — bei denen die Unkenntnis in der methodischen Literatur insbesondere zum Teil erschreckend ist —, bin ich dem Gedanken der Errichtung einer »Pädagogischen Auskunftsstelle« hier in Elberfeld im Lyzeum nähergetreten, die alle Fragen, welche den Unterricht und die Weiterbildung betreffen, beantwortet. — — —

Das Lyzeum ist natürlich nicht imstande, aus eigenen Mitteln eine nahezu vollständige pädagogische Bibliothek, die uns selbstverständlich zur Verfügung stehen muß, einzurichten. Ich hoffe vielmehr auf die tatkräftige Unterstützung der Herren Verleger und richte auch an Sie die ergebene Anfrage, ob Sie bereit

Börseblatt für den Deutschen Buchhandel. 78. Jahrgang.

sind, dieser Bibliothek eine Anzahl der in Betracht kommenden Werke, insbesondere methodische Werke und Präparationsbücher, bisher erschienene und in Zukunft erscheinende, in je einem, möglichst gebundenen Exemplar zur Verfügung zu stellen. — — —

Ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Fächer liegt bei. — — —

Elberfeld,  
Städtisches Lyzeum.

Dr. Kühn,  
Direktor des Lyzeums und des  
Technischen Lehrerinnenseminars.\*

»P. P.

Bitte um geneigte Zusendung eines Freiemplars. von  
Keller, Der Sohn der Hagar.

Liebenthal, Bezirk Liegnitz. Hochachtend  
Regined, Seminarlehrer.\*)

»Der Pädagogische Verein, Greiz, beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres eine Jugendschriftenausstellung zu veranstalten, die alle Jahre wiederholt und an die größeren Orte des Fürstentums verborgt werden soll. — — — In unserer reichhaltigen Sammlung fehlen uns leider noch Ihre wertvollen Jugendschriften. Unsere Mittel sind aber so erschöpft, daß wir leider genötigt sind, Ew. Hochwohlgeboren zu bitten, uns für diesen edlen Zweck von Ihren vortrefflichen Jugendbüchern vielleicht (folgt Titel) gütigst übersenden zu wollen. — — —

Greiz.

Jugendschriftenausschuß des Pädagogischen Vereins.  
A. Hering, Vorsitzender.\*

»Die im letzten Jahrzehnt einsetzenden Bestrebungen zu gründlicher Reform des Schulwesens im Vierhundertmillionen-Reiche haben mit Recht den leitenden Kreisen schon lange den Gedanken nahegelegt, die Kräfte Deutschlands, dessen Schulwesen anerkanntermaßen auf der Höhe steht, zur Mitwirkung heranzuziehen. — — —

Der Zweck dieses Zirkulars ist, diese Initiative nach einer bestimmten Seite hin zu ergreifen, um einem Bedürfnis abzuhelfen, das von allen deutschen Lehrern an chinesischen Schulen tief empfunden wird: die schnelle Versorgung mit Lehrmitteln. Eine Zentralstelle, an der man sich schnell und sicher über bestehende und neu erscheinende Unterrichtsmittel informieren könnte, gibt es bisher in China nicht. Bestellungen auf Kataloge hin enttäuschen oft, und die Beschaffung von Ansichtsexemplaren aus Deutschland bringt soviel Zeitverlust, daß die Schulen meist gezwungen sind, ihren Bedarf anderweitig in ungenügender Weise zu decken. — — —

Unsere Bitte an die Herren Verleger in Deutschland geht dahin, unsere Absicht durch ihre Freigebigkeit zu verwirklichen und uns, am besten in mehreren Exemplaren, deutsche Schulbücher, vor allem deutsche Sprachbücher, Grammatiken, Lesebücher, Lehrbücher der Geschichte, Geographie, Mathematik, Naturkunde, Zeichnen, Landwirtschaft, Technik, populär wissenschaftliche Sammlungen, bildende Jugendliteratur usw. unentgeltlich zuzuwenden. — — —

Tsingtau.

Deutsch-Chinesische Hochschule  
gez. Prof. G. Reiper. gez. Dr. S. Wirb.\*

»Zur Begründung von Deutschen Vorderasienbibliotheken in Teheran, Bagdad, Aleppo und Adana erlaubt sich das Deutsche Vorderasienkomitee die Unterstützung von Gelehrten, Forschungsreisenden, Schriftstellern, Verlegern und von allen Persönlichkeiten zu erbitten, die ihr Interesse diesem kulturellen Unternehmen widmen. Diese Hilfe wird in Gestalt von Büchern wie von Geldgeschenken willkommen sein. — — —

Zusendungen an den Schriftführer des Deutschen Vorderasienkomitees Dr. iur. et phil. Hugo Grothe (adressiert an die Redaktion des »Orientalischen Archivs«, Leipzig-Gohlis, Berggartenstraße 2b). Über die Eingänge wird im »Orientalischen Archiv« berichtet und quittiert werden.\*

»Im Auftrage des Bezirksausschusses für Jugendpflege, Vorsitzender der Herr Regierungspräsident zu Merseburg, soll ich ein Verzeichnis von guten Volks- und Jugendschriften aufstellen

\*) Kürze ist des Wises Seele.